

Wo Kameraden Freunde werden

„Mein Ehrenamt und ich“: Jürgen Fritz kümmert sich bei der Schützengesellschaft Schötmar um die Pflege des Außengeländes.

Bad Salzuflen-Schötmar (nu). Seit 45 Jahren ist Jürgen Fritz Mitglied der Schötmaraner Schützen. Er war nicht nur lange Zeit Fahnenoffizier und -träger, sondern ist auch Schießwart und kümmert sich um die Pflege des etwa 6500 Quadratmeter großen Außengeländes an der Eduard-Wolff-Straße.

Herr Fritz, warum sind Sie bei der Schützengesellschaft?

JÜRGEN FRITZ: Es ist mein Hobby und macht mir Spaß. Die Gemeinschaft steht im Vordergrund und gibt einem viel zurück. Man erntet sogar mal ein Schulterklopfen. Außerdem macht es unwahrscheinlich Laune, mit dem Aufsitzmäher hier durch die Gegend zu fahren. Das war immer ein Frischluft-Ausgleich zu meinem Job als Lagerist. Und jetzt als Rentner ist es eine willkommene Abwechslung.

Ist die Pflege des Areals nicht unheimlich zeitaufwendig?

FRITZ: Ich mähe alle 14 Tage den Rasen. Das dauert etwa drei Stunden. Im Winter räume ich mit dem Mäher auch den Schnee beiseite. Ein gepflegtes Äußeres bringt allen etwas.

Welche Aufgaben haben Sie noch?

FRITZ: Als Schießwart kümmere ich mich um die Munitionsausgabe und -kontrolle sowie um die Aufsicht auf dem Schießstand. Außerdem bin ich für die



Jürgen Fritz steuert seinen Aufsitzmäher. Alle zwei Wochen kürzt er den Rasen am Schützenhaus.

FOTO: NADINE UPHOFF

Pflege der Waffen verantwortlich und bringe sie falls nötig zur Reparatur. Es gibt regelmäßig Lehrgänge, und ich begleite die Schützen zu Wettkämpfen.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

FRITZ: Die Kronprinzenzeit von 2014 bis 2016. Weil wir 2015 keinen Schützenkönig hatten, war ich der höchste Re-

präsentant und überall mit dabei. In der Zeit brauchte ich keine Fahne tragen.

Warum haben Sie damit aufgehört?

FRITZ: Eine Fahne wiegt zwischen sechs und sieben Kilo, ist etwa 1,20 Meter hoch. Das wurde mir einfach zu schwer.

Wie würden Sie andere motivieren, sich ehrenamtlich zu engagieren?

FRITZ: Man lernt dabei die unterschiedlichsten Leute kennen. Ich habe auch Freundschaften in der Gesellschaft geschlossen. Es gibt nämlich noch andere Kommunikationswege als das Handy. Beim Sportschießen kann jeder außerdem lernen, sich zu konzentrieren.

Persönlich

Jürgen Fritz ist 65 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder und lebt im Zentrum von Schötmar. Die Schützengesellschaft wurde 1732 gegründet. Die rund 300 Mitglieder verteilen sich auf Keiler- und Kilians-Kompanie. Auch die Jugend und der Schießsport sind vertreten. (nu)

Haben Sie auch ein Ehrenamt, das Sie einmal vorstellen möchten? Schreiben Sie uns an salzuflen@lz.de.